© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Dr. Böttger entweder nicht vertreten sind, oder für die wenigstens ein neuer Fundort zu verzeichnen ist:

Vitrina pellucida M. — Bergstrasse. Hyalina cellaria M. — As. Starkenburg. H. nitidula Dr. — As. Patula rotundata M. — T., As. Pt. pygmaea Dr. — Fr. Vallonia pulchella St. — Fr. Helix obvoluta M. — T., As. Hx. hispida L. — T. Hx. incarnata M. — T., As. Hx. lapicida L. — Fr., As. Hx. nemoralis L. — T., As. Hx. pomatia L. — T. Cochlicopa lubrica M. sp. — Fr. Pupa alpestris A. — T. Balea perversa L. — T. Clausilia laminata M. — T. Cl. plicatula Dr. — T. Cl. parvula St. — T. Succinea putris L. — Weinheim.

Strassburg. Achill Andreae, stud. rer. nat.

Zur Schneckenfauna von Reichenhall.

Als Ergänzung zu meiner früheren Mittheilung in dem Jahrbuch d. Mal. Gesellsch. 1879 S. 67 ff. mögen die folgenden Bemerkungen, während eines zweiten Aufenthaltes daselbst im September gemacht, dienen. *Helix arbustorum* ist auch bei Berchtesgaden sehr häufig, in Mauerlöchern an der Strasse daselbst sah ich im Vorbeigehen öfters 10—20 Stück beisammen. Im Hochthale von Lofer kommt dieselbe über dem Walde und der Sennhütte noch zahlreich auf dem Rasen und an Felsen vor, gross und kugelig, bis 24 mm im Durchmesser und 20 hoch, die Grundfarbe ist hier immer hellgelb, wenig dunkler als die zahlreichen Sprengsel; die oberen Windungen sind auch bei lebenden Stücken regelmässig durch Verwitterung weiss und glanzlos, zuweilen erstreckt sich diese Verwitterung auch noch auf die obere Hälfte des letzten Umgangs, während die Unterseite immer gefärbt und glänzend bleibt; das Band fehlt zuweilen, zuweilen ist es breit und dunkel. Ebendaselbst finden sich, aber weniger zahlreich, Helix hortensis, fünfbänderig, nur 18 mm breit und 13 hoch, H. incarnata und hispida. Auf

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

dem Zwiesel, dem etwas höheren Zwillingsbruder des Hochstaufen (Keuperkalk und Dolomit) sah ich ganz nahe am hölzernen Kreuz, in der Region des Krummholzes oder der Legföhre, noch Helix villosa und rupestris, unterhalb der Schweigerhütte, aber über dem Walde, noch Pupa avenacea an anstehenden Steinen. Dieselbe Pupa ist häufig an den Abhängen der Reutalp gegen den Hintersee und Hirschbühl zu (ebenfalls Kalk). Helix holoserica und Pupa dolium habe ich diesesmal auch am Hochstauffen im Wald über der Padinger Alp an Felsblöcken gefunden, Clausilia Bergeri auch an dem schon von Held angegebenen Fundorte, der Eiskapelle am Königsee, und dieselbe wieder im Thale von Lofer, aber weniger hoch, am oberen Ende des eigentlichen Thales, unter dem Walde, an grossen Steinblöcken und zwar an dem einen nur diese Art, an einem benachbarten nur Cl. corynodes Held (gracilis Rossm., non Pfr.; auch die in der früheren Mittheilung S. 71 als parvula angegebene Art ist diese corynodes). Für Helix Preslii fand ich einen zweiten Fundort näher bei Reichenhall, nämlich am östlichen Abhang des Rüstfeuchthorn über der Strasse von der Wegscheide nach Schnaizlreut (ebenfalls Kalk), für Helix obvia einen dritten Fundort bei Reichenhall, im Steinbruch an der Stauffenbrücke, Mittagseite, Muschelkalk. Als Arten, die noch nicht bei Reichenhall gefunden waren, erwähne ich noch Hyalina cellaria in einem Garten in der Stadt, Hyalina diaphana zwischen Moos im Wald über der Reischl-Klamm, Succinea Pfeifferi an Altwassern der Salach und Limax laevis in einem Garten ganz nahe am Mühlgraben. Von Süsswassermollusken waren auch in diesem Jahre nur wenige Arten zu sehen; eine Limnaea, zu ovata gehörig, im Hintersee oberhalb Berchtesgaden, und eine Form von L. peregra in kleinen Gewässern zwischen Berchtesgaden und Königsee kommen zu den früher erwähnten hinzu.

E. v. Martens.